

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsmärkte
"Tageblatt", Riesa.

Gemischtzeitung
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 295.

Mittwoch, 20. Dezember 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugsspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabenstellen, sowie am Schalter der kgl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Auszugs-Ausnahme für die Nummer des Ausgabedates bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Tagesgeschichte.

Im österreichischen Herrenhause fand jetzt die Beratung der Landwehrvorlage statt. Es betonte dabei der Chef des Generalkabinetts J. B. M. Freiherr von Beck die Notwendigkeit der Vermehrung der Streitkräfte unter Hinweis auf die allmähliche Steigerung der Wehrkraft sämtlicher Staaten seit dem Kriege von 1870/71. Eine Vermehrung der Armee sei aus politischen und finanziellen Gründen ausgeschlossen man müsse sich an die Landwehr halten. Erst die Vorlage gewähre der Landwehr die Möglichkeit, ihre Gabres zu erhöhen und die Unterabteilungen tüchtiger auszubilden. Der moderne Krieg stelle so hohe Anforderungen an jeden einzelnen Soldaten, daß die Notwendigkeit besthele, die Mannschaft zum Schottam und zum Vertrauen in ihre Führer zu erziehen, was bei der einzigen Dienstpflicht nicht erreichbar erscheine. Andere Wände rüsten konsequent, unbekümmert um die großen Kosten. Österreich stehe in dieser Beziehung zurück und schreite mit Rücksicht auf die finanzielle Lage nur langsam, aber mit einem festen Ziel: im Auge vor. Der alte Satz „si vis pacem, para bellum“ werde noch eine Reihe von Jahren im Vordergrunde bleiben. Er empfahl die Annahme der Vorlage. (Lebhafte Beifall.) Der Landesverteidigungsminister Graf Welserheim dankte dem Vorredner und entwickele das Programm über die Verwendung der Landwehr und des Landsturmes. Das Haus nahm die Landwehrvorlage in zweiter und dritter Lesung an. Das von dem Minister Grafen Welserheim dargelegte Programm für die weitere Entwicklung der Landwehr und des Landsturmes umfaßt im Wesentlichen die Ausnutzung der verlängerten Präsenzdienstpflicht zur Erhöhung der Stände der Truppenkörper, um den Dienst und die Ausbildung, von den unteren Feldabteilungen angefangen, in den höheren Verbänden angemessen fortsetzen zu können. Das Programm betrifft hinsichtlich der Landwehr-Infanterie die Verständigung der Organisation der Regimenter, sowie die Vorsorge zur Bildung von Stämmen für die im Kriege zu bildenden Reserve- und Ergänzungsformationen. Hinsichtlich der Kavallerie betrifft das Programm die Vermeidung der Zahl der Eskadrons von 4 auf 6; ferner wird die Bildung von eigenen Landsturm-Großabteilungen bei den Bataillonskommandos drängt, um eine angemessene und intensivere Soldenhaltung und Vorbereitung der Mobilisierung der im großen Maßstab in Aussicht genommenen Landsturmsformationen zu begünstigen. Diese Maßregel soll durch das bereits eingebaute Geley über die Wiedereinführung der Landsturmplauschen unterstützt werden. Das Programm enthält ferner eine entsprechende Vorsorge des Schulweises zur Deckung des erhöhten Bedarfs an Offizieren, sodann Vorsorge dafür, daß die im Kriegsfall erforderlichen Kommandanten der Landwehr-Divisionen und Brigaden bereits im Frieden vorhanden sind; endlich betrifft das Programm die Verbesserung und Verstärkung der Ausrüstung der Landwehr und des Landsturmes in jeder Richtung, namentlich mit neuen Marschzelten.

Deutsches Reich. Dem Bernechten nach liegt es in der Absicht, demnächst den gesetzgebenden Körperfäden drei Vorlagen zu unterbreiten, welche sich auf die Unfallversicherung beziehen. Die eine betrifft die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk. Dieser Gesetzentwurf ist bereits vollständig ausgearbeitet und ist nur noch den Einzelregierungen zur Begutachtung zugestellt. Die zweite ist eine Novelle zu den verschiedenen Unfallversicherungsgesetzen. Auch diese ist fertig gestellt und dürfte schon in naher Zeit dem Bundesrat zugehen. Die dritte endlich ist dazu bestimmt, die Strafgefangenen der Unfallversicherung zu unterstellen.

Die Sozialdemokratie scheint ihre Führer jetzt auch noch den höheren Gehaltsstufen auszustrecken zu wollen. In Greifswald haben den Blättern zufolge Präsident des dortigen Gymnasiums Beziehungen zu der sozialdemokratischen Partei angeklagt, indem sie die Parteiführer in ihrer Wohnung aufsuchten und sozialistischen Versammlungen bewohnten. Von der Schulbehörde wurde eine Untersuchung eingeleitet. Einer der Beteiligten erklärte dem Director bei dem Bericht u. A., seine politischen Ansichten hätten sich noch nicht geändert, er wünsche daher noch nicht, ob er sich wirklich den Sozialdemokraten anschließen würde. Von den maßgebenden Be-

höden werden die entsprechenden Maßregeln getroffen, um in Zukunft ähnliche Ereignisse zu verhindern.

Da der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck sich in erfreulicher Weise so gebessert hat, daß er jetzt wieder als ein recht guter bezeichnet werden kann, werden auch wieder Besuch angenommen. Der "Hamb. Corr." meldet vom 17. d. W. aus Friedrichshafen: Gestern Abend ist Graf Ronau, der Schwiegersohn des Fürsten, hier eingetroffen, um bis Ende des Monats hier zu verweilen und dann mit Gemahlin und seinen drei Söhnen, welche schon mit dem Fürsten von Rissigen gekommen waren, a. s. seinen Gesandtschaftsposten nach dem Haag in Holland zurückzufahren. Heute sind Graf Lindberg, Stirn und Herr von Schröder zu zweitigjährigen Besuch eingetroffen und Professor Schweninger wird heute noch erwarten. Zum Weihnachtsfest werden auch Graf Herbert und Graf Wilhelm v. Bismarck mit Gemahlin nach hier kommen und dann wird der Fürst im Kreise seiner ganzen Familie das Fest verleben können. Der Fürst geht jetzt auch wieder regelmäßig Mittags spazieren, während er nach 2 Uhr eine Spazierfahrt im Sachsenwald unternimmt.

Das Reiten hat er aber jetzt anscheinend ganz aufgegeben. Ein ziemlicher Theil der deutschen Presse ist der Ansicht, daß der Leipziger Urtheilspruch gegen die französischen Späher zu milde sei. Auch die "Königs. Corresp." bemerkt: "Schwer destruktiv wird man es finden, daß der Gerichtshof gegen diese gefährlichen Individuen nicht das strenge Strafmaß in Anwendung gebracht hat. Man wird es im Volksrecht verstehen, daß den französischen Spionen, deren Errichtungen, wenn sie gequalt wären, in einem Kriege mit Frankreich möglicher Weise für Tauende unserer braven Soldaten verhängnisvoll hätten werden können, mildende Umstände zugelassen würden. Solche mäßigen und mit entschrenden Strafen können doch nur als Ansporn für weitere Spionage gelten. Die liberalen Blätter plädieren natürlich sogar schon für Begnadigung der verurteilten "Grenzmänner"; wir vermuten, daß diese "Humanität" den Franzosen wieder einmal Anlaß geben wird, sich über den "dumm Deutschen" lustig zu machen." Die gleiche Ansicht vertritt die "Staats-Ztg." Dagegen hält die "Köln. Ztg." das Urtheil gegen die französischen Späher für durchaus angemessen, ebenso auch die "Frank. Ztg." — Nach den vorerst spärlichen Nachrichten aus Paris hat die Miliz des Urtheilspruchs von Leipzig auch nicht den geringsten Eindruck auf die Franzosen gemacht. Man erklärt im Gegenteil, daß die Strafe außerordentlich hart ausgefallen sei, und knüpft daran die Hoffnung auf baldige Begnadigung oder gar die Drohung, man werde in Frankreich künftig deutsche Spione mit der ganzen Schärfe des neuen Gesetzes treffen. Der "Jour" schreibt, er wolle gegen das Urtheil, ja hart es auch sei, keine Einwendungen erheben, empfiehlt jedoch den französischen Gerichten gegen deutsche Späher weniger mild als bisher vorzugehen. Man könne ohne Übertreibung von jedem in Frankreich lebenden Deutschen sagen, daß er in seinem Kreise die Aufgabe eines Späbers erfülle. Die Polizei möge deshalb alle Deutschen genau überwachen. Für die Folge sei Wützau gegen die Deutschen eine patriotische Pflicht.

Türkei. Der "Voss. Ztg." wird aus Konstantinopel gemeldet: In Yozgat, in der Nähe von Angora, haben ernste Blutstötungen, begleitet von Blutvergängen, stattgefunden. Der Generalgouverneur der Provinz, Abdin Pacha, ein Epitote, wurde abberufen, weil die fanatische muselmanische Bevölkerung ihn beschuldigte, die Christen zum Nachtheile von Mohomedanern begünstigt zu haben. Abdin wurde zum Gouverneur des Archipelagus mit dem Wohnsitz in Rhodus ernannt und durch Memdouch Bey, den gewesenen Gouverneur von Sivas, ersetzt. Die Pforte entsandte eine Kommission, bestehend aus mehreren Beamten der kaiserlichen Prokuratur nach Yozgat, die eine Untersuchung einleiten soll.

Amerika. Nach den vorliegenden Depeschen aus Rio de Janeiro hat am 16. ds. Wts. ein allgemeiner Kampf zwischen den Regierungstruppen, den Forts und der Flotte stattgefunden. Der Präsident Peixoto besiegte die Insel Bom-Jesus, wo die Aufständischen bisher Wasser zu holen pflegten. Der "Aquadaban" ist nach Rio zurückgekehrt; der selbe trägt deutliche Spuren des ihm durch das Feuer der Forts zugefügten Schadens.

Deutschland und Sachsen.

Riesa, 20. Dezember 1893.

Im Königreich Sachsen wurden vom 1. Oktober 1892 bis 30. September 1893 zusammen 300 Hilfslieferer eingewiesen, 148 Lehrer starben, 6 feierten das fünfzigjährige und 8 das vierzigjährige Amtsjubiläum. Außerdem wurden 58 neue Schulgebäude geweiht. Die kleinste Stadt weist 152, die größte 52 060 Schulkinder, die Erzieher 2, die Lehrer 1099 Lehrer und Direktoren auf; 3 Städte haben 2 und 2 Städte 3 Lehrer.

Auf Anregung des Reichsgesundheitsamtes wird gegenwärtig wieder in allen Bundesstaaten eine Erhebung über Umfang und Behandlung der Influenza vorgenommen. Schon vor zwei Jahren wurden Erhebungen hierüber veranstaltet. Auch in unserer Elbstadt Riesa ist diese Krankheit während der letzten Wochen wieder mit besonderer Häufigkeit aufgetreten, so daß in sehr vielen Familien Patienten zu finden waren.

"Stille Nacht, heilige Nacht!" Dieses alte deutsche Volkslied, das zum Lieblingslied unserer Jugend geworden ist, flingt uns jetzt schon, obgleich Weihnachten mit all seiner Freude noch nicht herangerückt ist, allenthalben entgegen. Und wenn nun erst das Fest der Liebe selbst eingezogen ist, da dürfte es wohl nur wenige Häuser geben, in denen nicht im festlichen Kerzenschein aus der Kinder liederfreiem Munde die schlichten Töne des erwähnten Liedes erschallen. Wie einst "Die Wacht am Rhein" das gesammte deutsche Volk mit patriotischer Begeisterung erfüllte und es auch heute noch thut an den nationalen Festtagen, so zieht das "Stille Nacht, heilige Nacht!" unsere Herzen himmelwärts, versiegelt uns im Geiste auf Bethlehem's Fluren, wo einst der Engel die frohe Botschaft verkündigte, und erfüllt uns mit weihnachtlicher Freude. Nur Wenigen dürfte der Umstand bekannt sein, daß es in diesem Jahre sein 75jähriges Jubiläum feiert, und daß es vor 60 Jahren am Heiligen Abende zum ersten Male in Leipzig gesungen wurde. Joseph Mohr, der am 11. Dezember 1792 in Salzburg geboren wurde und als katholischer Priester in Oberndorf an der Salzach wirkte, dichtete es am Heiligen Abende des Jahres 1818. Noch an demselben Tage überreichte er sein neues Werk seinem Freunde Franz Gruber, der Lehrer in Arnsdorf und Organist in Oberndorf war, mit der Bitte um Composition. Franz Gruber erfüllte diese sofort, und in der folgenden Weihnacht sang Mohr mit seiner wunderschönen Tenorstimme der andächtigen Christengemeinde das Lied vor, dessen schlichte Töne den Hörern tief zu Herzen drangen. Schnell verbreitete es sich von Mund zu Mund in ganz Salzburg und in einem großen Theile von Süddeutschland. Kurz vor dem Weihnachtsfeste des Jahres 1833 sangen die vier Geschwister Strasser aus dem Billerthale nach Leipzig, trugen das Lied dem damaligen Kantor an der katholischen Kirche, Alischer, vor und erhielten die Erlaubnis, das "Stille Nacht, heilige Nacht" während der Christmette in der Kirche zu singen. Hier wurde es nach Gehör aufgezeichnet, und nun trat es seinen Siegeszug durch ganz Deutschland an. König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen gefiel es so sehr, daß er es sich alljährlich von Domherr im Rgl. Schlosse vor singen ließ. Heute hat es sogar seinen Weg über den Ocean nach der neuen Welt gefunden, und zahlreiche Niederländer haben ihm eine Heimstätte gewährt. Zu bedauern nur ist es, daß die beiden verdienstvollen Schöpfer des herrlichen Liedes, Joseph Mohr und Franz Gruber, fast nie gesehen sind.

Bom Landtage. In der Zweiten Kammer stand gestern der Antrag Ahnert und 48 Genossen: die Königl. Staatsregierung zu erüben, auch über die Erbauung einer Eisenbahn von Trebsen über Brandis nach Seucha und von Dresden nach dem Hochplateau bei Schönfeld nach der gegenwärtigen Standeversammlung eine Vorlage zu machen, zur Vorberatung. Sekretär Ahnert erklärte, daß die Antragsteller eine Debatte über den Antrag in der heutigen Verhandlung nicht für nötig erachteten. Der Antrag wurde hierauf einstimmig an die Finanzdeputation B zur Berichtigung überwiesen. Zuletzt wurden die Titel 20, 25, 30, 34 des außerordentlichen Staats - Erweiterung des Bahnhofs Mittweida, Umgestaltung des Haltepunkts Bischofswerda am Bahnhof Priestewitz, Herstellung eines Ausziehgleises am

Bahnhof Meißen — den Deputationsanträgen entsprechend, nach der Vorlage bewilligt. Zum letzten Tiel sprach Adj. Müller, der für die Holzstelle Triebischthal die Freigabe für unbeschädigten Güterverkehr empfohlen.

— Vorvergangene Nacht soll ein Soldat von der hiesigen Elbbrücke in die Elbe gesprungen und ertrunken sein. Wie man erzählt, hätte der Mann vor dem auf dem Bahngleis liegen, ohne Zweifel um sich übersetzen zu lassen; als er jedoch bemerkte, daß man ihm entdeckt und er sein Vorhaben vereitelt gesehen, habe er sich über das Brückenländchen geschwommen und sei in den Fluten der Elbe verschwunden. Näheres war in der Sache nicht zu erfahren.

— Vorvergangene Nacht ist ein Einbruch in das Comptoir der Firma Theodor Schäfer am Elbquai verübt worden. Man hat sich mittels Nachschlüssels Eingang zu verschaffen gefeuert, der Schlüssel ist aber abgebrochen und dadurch der beschädigte Diebstahl vereitelt worden.

— Se. Majestät der König und Se. königliche Hoheit Prinz Georg trafen gestern Vormittag mittels Sonderzuges in Nürnberg ein, um auf Johanniskirchner Revier eine Jagd abzuhalten. In Begleitung des Monarchen und des Prinzen verabredeten sich die Adjutanten Oberst von Wilsdorf und Rittmeister August von Ridda. Zu dieser Jagd waren mit Einladung befreit worden: Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister von Weizsäcker und Euler von der Planitz, General der Infanterie von Montibau, Generalleutnant v. Richthofen, Oberhofmarschall Graf Buxheim v. Escholdt, sowie Generalleutnant Oberstaufmeister von Ehrenstein, ferner Oberstleutnant von Hugel, Oberzeremonienmeister von Weizsäcker, Hofmarschall von Reichenstein, Oberstleutnant von Stieglitz, Oberforstmeister Riegler, Rittmeister von Götz-Olenhausen, Major von der Döbeln-Holz, von Mauer, von Schönberg-Boritz und v. Mittau, Hauptmann v. Henning und Herr von Oppeln-Zöhlau. Das Jagdzelt stand in Dresden im Prinzenpalais auf der Jungendorfstraße, an d. Se. Majestät der König und Ihre königlichen Hoheiten Prinz Georg, Prinzessin Mathilde und Prinz Albert mit den Damen und Herren des königlichen und prinzlichen Dienstes, sowie die obengenannten Jagdgäste teilnahmen.

— **S**onneburg, 19. Dezember. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Raths und der Stadtverordneten wurde Herr Rathausleiter Dr. Bendt in Bayreuth zum Bürgermeister gewählt. Die nächstmöglichen Stimmen erhielt Herr Rathausleiter Alting in Leipzig.

— **V**ölklingen. In Seiffenreuthen treten die Pocken epidemisch auf. Es wurden bereits zahlreiche Fälle konfidiert. Die Einschleppung soll durch böhmische Fabrikarbeiter erfolgt sein.

— **G**odolz. Welche Dreistigkeit ist „arme Reisende“ bezüglich, bezeugt folgender Fall: Dieser Tage fanden i. e. ein kleines Privathaus zwei solche „arme Reisende“ und hielten um eine Hütte an. Die Herrschaft, welche Tag zuvor Hochzeit hatte, war eben mit den noch anwesenden Hochzeitsgästen, unter welchen sich der im vorjährigen Sommer hier, z. B. in Oberhau stationierte Postassistent P. befand, beim Mittagmahl. Das Mädchen, welches gerade mit dem Auftrag des Maials beschäftigt war, hielt die Almosenempfänger, sich eine Weile zu gebunden. Diese Gelegenheit nutzte die Butlerin und entfernten sich alsbald wieder unter Mithilfe eines am Kleiderhalter im Hausschlüsse hängenden, Herrn P. gehörigen wertvollen, neuen Überziehers. Obwohl man das Gedeln dieses Kleidungsstückes gleich kurze Zeit darauf gewahrt wurde, gelang es nicht, eine Spur von den Dieben zu entdecken.

— **H**ainichen. Am 12. d. M. stürzte dir bei dem Gutsbesitzer Julius Wolf im benachbarten Niedberg in Dienstien stehende 15-jährige Dienstmagd Solbrig durch die Destrüttion im Scheunenboden, auf den sie sich, ohne dazu beauftragt zu sein, begeben hatte, auf die Tenne herab. Das Mädchen zog sich dadurch so schwere Verletzungen zu, daß sie nach einigen Tagen verstorb.

— **E**rlangen. Am 15. Dezember. Unsere Stadtverwaltung ist in der angenehmen Lage, für das Jahr 1894 die Steuern wesentlich erhöhen zu können, und zwar von 2% auf 2½%. Es wird daher z. B. für einen bisherigen Steuerbetrag von 100 Mark nur 88 Mark zu zahlen sein; eine Verminderung, die um so höher anzusiedeln ist, als dies die Gehammlieure betrifft, und in Leisnig nicht, wie in vielen anderen Städten, außerdem noch eine städtische Grundsteuer oder Kirchen- und Schul-Anlagen erhoben werden.

— **K**irchberg. Nach Aufbewahrung der Verhöregebnisse wurde auf besondere Ansuchen unserer Behörde vom Staate eine Extrabuthse von 2000 M. bewilligt. Außerdem bestätigt unsere Stadt als Schuldotation 4584 M. und auf 6 Jahre noch je 600 M., im ganzen also 7184 M.

— **P**laue. Als am Sonnabend Nachmittag der Vehling einer hiesigen Handelsfirma mit einem Säcken aus dem Bankhaus der Vogtländischen Bank herausströmte, in welchem sich ca. 1000 M. in Gold befanden (er hatte im Auftrag seines Herrn einen Check eingelöst), bemerkte er zwei Männer, die ihn auf seinem Wege nach der Dobenausstraße verfolgten. Kurz vor dem Fabrik seines Prinzipals erging einer der beiden Männer von hinten den Soß und zuckte denselben dem Vehling zu entziehen. Der Vehling hielt krampfhaft fest und wurde daher von dem Räuber auf der Straße herumgeschleift und nach der Syra hinabgeworfen. Auf die Hilferufe des Vehlings kamen ein Mann und eine Frau hinzu, worauf der Räuber und sein Genosse, der in einiger Entfernung vom Thatore Wache gestanden hatte, entflohen. Der Polizei ist es gelungen, den einen Streich in einer hiesigen Herberge zu verhaften. Letzterer nannte seinen Genossen, so daß auch dieser verhaftet werden konnte.

— **B**erlin. Die Erzieherin in der Familie des Bankiers Friedländer, welche bei der Destrüttion eines an Friedländer gelangten Paketes mit Explosivstoff verwundet wurde, erhielt nach dem „Solalanz“ einen Brief, worin weitere ähnliche

Gedanken an Friedländer in Aussicht gestellt werden. Die Erzieherin wird vor der Destrüttion dieser Packete gewarnt.

— **D**armstadt. Ein entsetzlicher Vorfall hat sich in dem Dorfe Zellhard zugezogen. Das 5-jährige Mädchen eines Tagelöhners wurde von seinem Vater zur Wirthschaft geschickt, um etwas zu holen, als das Kind beim Betreten des Hauses von einem wütenden Wänkisch angefallen, umgeworfen und mit dem Schuhelbchen im Gesicht und am Körper zuzerstört wurde, daß es alsbald, nachdem es von dem wütenden Thiere befreit war, an den Folgen der schweren Verletzungen verstarb.

— **W**iesbaden, 18. Dezember. Nachdem in den letzten Tagen verschiedene anarchistische Falschmunizer hier und in Rheinhessen verbreitet worden sind, ist nunmehr auch das Haupt dieses anarchistischen Komplotts, ein berächtigter Schreiner Kuppert, verhaftet worden. Im Ganzen sind jetzt 9 Personen in Haft, bei denen falsches Geld und anarchistische Schriften gefunden wurden. Die Hauptverhandlung wird in Wiesbaden stattfinden, da hier die Geldfabrikation betrieben wurde.

Vermischtes.

— **G**emeinsam in den Tod gegangen ist am Sonntag Morgen ein Berliner Viehpaaß im Groß-Lichterfelde. Man fand an den noch nicht bebauten Herwarthstraße hinter Strandwerk dicht an dem Wasserlauf der Bäke zwei Leichen nebeneinander, die eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens. Letzteres hatte eine Schußwunde an der linken Schläfe, der Erstere eine in der Herzgegend. Zur rechten Seite des Mannes lag ein Neuwölker, aus dem die beiden Schüsse abgefeuert waren. Der Todte war der Maschinenbauarbeiter Friedrich Bäckle. Auf einem Bettel hatte er mit Bleistift geschrieben: „Den Revolver und die Patronen bekommt mein Schwiegervater, vielleicht braucht er ihn noch. Vergnügte Feiertage. Unser letzter Wunsch ist, daß wir beide zusammen begraben werden!“ Das Mädchen ist eine Tochter des Schlossers Junius.

— **D**ie beanstandete Emma. Die Nachricht, daß der Standesbeamte in Solingen die Eintragung des Namens Emma als gefeindlich abgelehnt hat, veranlaßte die „Solinger Zeitung“ zu einer Anfrage an das Standesamt, worauf ihr folgender Bescheid zugegangen ist: „Das königliche Decret, betreffend Anwendung des Napoleonischen Gesetzbuches im Großherzogthum Berg vom 12. November 1809, welches den Bezirk des ehemaligen Großherzogthums Berg noch zu Richt besteht, sagt in Art. 23: Nur die in den verschiedenen Kalendern gebräuchlichen Namen und die der in der alten Geschichte bekannten Personen können als Vornamen in die zur Bewirthung der Geburt der Kinder bestimmten Register des Personendandes aufgenommen werden und es ist den öffentlichen Beamten untersagt, andere in ihre Urkunden einzurufen.“ Das genannte Blatt führt hinzu: „Wie wir vernnehmen, hat auf Grund dieser Bestimmung der Standesbeamte die Eintragung des Vornamens „Emma“ abgelehnt, jedoch dem Antragsteller anheimgegeben, sich bei der Aufsichtsbehörde zu beschweren.“

— **E**in überlisteter Wildbär. Im Hohenhofer Jagdrevier bei Possau hatte der Jagdpächter Franz Kainz ein Jagdunterkunft mit einem Wilderer. Als jener früh um 3½ Uhr sich im genannten Gebiet auf den Anstand bezah, erblickte er am Waldesbaum zwei Männer, von denen einer gegen seinen Standort zusam, während der andere, der ein Gewehr in der Hand trug, in entgegengesetzter Richtung pässte. Als der Schreiber den Jäger entdeckte, nahm er Reizpfeife, ohne seinen Gumpen warnen zu können, der dann auch auf den hinter einem Baume versteckten Jagdpächter zulief. Auf zehn Schritt Entfernung entzündete plötzlich „Halt, Gewehr nieder oder ich schieße!“ der Fächer, doch blitzschnell hatte auch der Wilderer mit schußbereitem Gewehr hinter einem Baume Deckung gesucht. „Schießt Du her, so schieß ich hin!“ lautete die Antwort, und die beiden standen sich, ohne zu weichen, geruhsame Zeit gegenüber. Da kam dem Jagdpächter ein guter Gedanke. „Brennen“ dem Kerl eins auf, hr. Lehrer! rief er. Und der Wilderer, in der irrigen Meinung, es mit zwei Gegnern zu thun zu haben, ließ im gleichen Moment, tödlich erschrocken, sein Gewehr fallen und stolperte sich schrecklich in die Böschung. Der Jagdpächter zog mit dem erbeuteten Wilderstatter stolz als Sieger hervor.

— **E**ine eigenartige Briefmarkensammlung hatte sich ein Postbote in Zürich angelegt. Derselbe unterschied Briefmarken, in denen er Beiträge in Postwertzeichen verwandte, und als rüttiger Morder vergriff er sich auch an Wertsendungen. Als er neulich verhaftet wurde, fand man in seiner Wohnung Postmarken im Wert von 3000 bis 4000 Frank und eine Sammlung von Wertpapieren in ziemlichem Betrage. Da der Mann seine Stelle seit 30 Jahren inne hat und vieles veräußert haben wird, so wird schwer herauszubringen sein, wie hoch sich seine Veruntreuungen belaufen mögen, wenn er es nicht selbst eingekettet.

— **E**ine Cigarre als Todesursache. Wie vorsichtig man beim Weglegen von angerauten Cigarren sein soll, lehrt folgender Unglücksfall: Der Gutsbesitzer W. aus Striezel im Kreise Trenn in Schlesien stieckte einen Cigarettenrest unvorsichtiger Weise in die Brusttasche seines Rockes, ohne sich vorher genau von dem vollen Erdöschädel der Cigarre überzeugt zu haben. Er entledigte sich in seinem Schlafzimmer und legte die Kleidungsstücke neben sich auf einen Stuhl. Der Cigarettenrest glimme jedoch in der Rocktasche unbemerkt fort, und auch die Kleidungsstücke gerieten ins Glimmen. Als Herr W. am anderen Morgen nicht wie gewöhnlich zur bestimmten Zeit aufstand, betrat man sein Zimmer. Ein dicker Qualm entströmte beim Destrüttion desselben, und leider fand man Herrn W. erstickt im Bett liegen. Die hochbetagten Eltern des Unglücklichen haben in ihrem Sohne die einzige Stütze verloren.

— **E**in Muttermörder. In der Nacht zum Donnerstag wurde im Lemberg eine 52 Jahre alte Näherrin von ihrem 17 Jahre alten Sohne Peter Boratynski, einem Eisenbahnerarbeiter, in Folge eines Wortwechsels mit einer Hufe in grausiger Weise erschlagen. Der Muttermörder, der die Leiche in einer Kiste verborg, wurde noch Nachts festgenommen. Er gestand die That ein und bekundete nicht die geringste Reue, indem er mit beispiellosem Cynismus Einzelheiten des Mordthatschilderte.

— **E**ine dreifache Mordthat, verübt an einer Greisin und ihren beiden jungen Enkelkindern, wird aus Peers (Holland) gemeldet. Das Ehepaar Tanghe, das die Woche hindurch in Noubaie arbeitete, und nur Sonntags heimzukommen pflegte, überließ während jener Zeit ihren achtjährigen Knaben und ihr fünfjähriges Töchterchen der Obhut ihrer Großmutter, der Witwe Coppenolle. Als nun jedoch die Nachbarin weder die Töchter, noch deren Enkelkinder sahen, auch das Häuschen verschlossen blieb, benachrichtigten sie die Ortsbehörde, die die Thür gewaltsam öffnen ließ. Ein erschütternder Anblick bot sich den Eintratenden. Frau Coppenolle und die Kinder lagen tot mit eingeschlagenem Schädel auf dem Fußboden. Es ergab sich, daß Diebstahl des Mutes zu dem Verbrechen war. Die einzigen Ersparnisse der armen Familie von 50 Franken waren von dem Thäter jedoch nicht gefunden worden. Von dem Thäter fehlt noch jede Spur.

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1893.
Geborene: Ein Sohn: d. Handarbeiter Franz Herm. Paul h. d. Wauter Franz Edward Welhaar h. 1. d. Lehrer Friedr. Eduard Böhme h. 4. d. Schuhmachermeister Friedr. Moritz Klumel h. 5. d. Bürgermeisterlicher Friedr. Wilhelm Scheffler h. 10. d. Wauter Friedr. Herm. Heinrich h. 8. d. unverheir. Dienstmädchen Anna Auguste Müller h. 9. d. Gastkleiner Anton Paul Hempel h. 11. d. Schmid Johann Leopold h. 11. Eine Tochter: d. Schuhmacher Adam Conrad Schlegelmilch h. 3. d. Handarbeiter Friedr. Ernst Tieke h. 4. d. Bürgermeisterlicher Friedr. Wilhelm Scheffler h. 10. d. Wohlförder Friedr. Moritz Gründling h. 7. d. Eisenwerksarbeiter Peter Heinrich Wilhelm Meyer h. 11. d. Buchhalter Franz Herm. Alfred h. 12.

Aufgeboten: d. Oekonomie-Bewohner Gustav Clemens Lampel in Johannishausen (Rittergut) m. d. Emma Clara Hoffmann h. d. Hammermeister Friedr. August Blüthe h. m. d. Stickerin Marie Henriette Schad h. d. Wauter Johann Bruno Liebig h. m. d. Amalie Ernestine Kern h.

Heirathungen: d. Handarbeiter Carl Wilhelm Oswald Scholz h. m. d. Fabrikarbeiterin Ernestine Wilhelmine verm. Wieland geb. Krause h. 2. d. Bäckerei. Johann Heinrich Niedel in Dresden-Altestadt m. d. Schmiedin Anna Therese Griesbach h. 5. d. Bäckerei. Anton Max Zabel in Rüdersdorf m. d. Martha Emilie Richtig in Boppig 11.

Wesentlich: d. Handarbeiter Franz Gustav Richter h. S. 8 J. 1. Ada Minna Sartor geb. Heinrich h. 27 J. 3. ein todkranker S. d. Magazinmeister Gust. August Müller in Poppig 5. d. Müller Theodor Müller h. T. 6 Mon. 5. Emilie Louise Richter geb. v. d. v. Heinrich John geb. Hebeleit h. 50 J. 6. d. Handarbeiter Johann Romuald in Poppig S. 1 J. 7. ein todkranker S. d. Käuflicher Heinr. Otto Reissmann h. 8. eine todkranker S. d. Handarbeiter Robert Herm. Billmann h. 11. d. Bürgermeisterschultheiß Friedr. Wilhelm Scheffler h. S. 7 St. 10. d. Bürgermeisterschultheiß Friedr. Wilhelm Scheffler h. T. 12 St. 10. d. Pensionär Johann Gottlieb Lehmann h. 71 J. 9. d. Zwölfb. fr. Steinmeier u. Bahnarbeiter Karl Emil Kühl h. 24 J. 11. d. Schuhmachersmeister Franz Bruno Illgen h. S. 7 Mon. 12. d. Schleausbediener Christian Friederike Neuemann geb. Füchsl geb. Ritsch h. 69 J. 12. Johanne Friederike Neuemann geb. Füchsl h. 36 J. 14. d. Müller Albert Hunt h. T. 2 Mon. 14.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 20. Dezember 1893.

† **P**rag. Vor dem Hause des Advoleten Dr. Wolf in Malochy wurde von unbekannten Individuen eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht, welche an den Häusern viel Schaden anrichtete, glücklicher Weise aber Menschen nicht verletzt hat.

† **Athen.** Die Kammer nahm nach einer sehr bewegten Nachtracht die Vorlage über das finanzielle Abkommen in dritter Sitzung an.

† **Paris.** Durch Schneestürme wurden gestern in fast ganz Frankreich die Telegraphenlinien beschädigt, so daß eine erhebliche Verzögerung des Dienstes hierdurch eintrat.

† **Petersburg.** Nachdem hier die Choleraepidemie in bedenklicher Junahme begriffen ist, sind von den Verbündeten energische Sanitätsmaßregeln verfügt worden. Die Ärzte behaupten, die Krankheit sei durch Städtisch, welcher aus verschiedensten Gründen eingeführt worden war und bei Gelegenheit des St. Georgfestes genossen wurde, hervorgerufen.

† **Berlin.** Morgen begannen die Plenarsitzungen der deutschen und russischen Unterhändler über den Handelsvertrag von Neuem. Unmittelbar vor Weihnachten wird eine Unterbrechung bis über Neujahr hinaus eintreten. — Gegenüber den Neuerungen des Freiherrn von Mantuffel im Reichstag, daß 99 Prozent der dem Reichstag angehörenden Landwirte auf seiner Seite stehen, wird der „Boss. Bzg.“ von kompetenter Seite bestätigt, daß unter 180 Abgeordneten, die für den rumänischen Handelsvertrag stimmten, sich 50 Landwirte befinden; darunter Großgrundbesitzer, wie Fürst Fürstenberg, Fürst Radziwill u. A.

† **Brüssel.** Die „Indosp. belge“ dementiert aus bester Quelle alle bisher ausgezogene Gerüchte über die Verlobung der Kronprinzessin Wittwe Stefanie mit dem Erzherzog Franz Ferdinand Este.

† **Madrid.** Die Handelskammer von Malaga summte der in Bilbao gegen die Handelsvertreter Spaniens mit Deutschland, England und Italien abgehaltenen Verhandlung zu. Die Kaufmannschaft von Barcelona bereitet eine Versammlung gegen die Handelsvertreter vor.

† **London.** Nach dem „Standard“ hat auch Russland umfangreiche Bestellungen von Gewehrpatronen bei der Newcastlefabrik gemacht.

† **Barcelona.** Der verhaftete Anarchist Godina hat gestern ein umfassendes Geständnis abgelegt und die Namen seiner Mitshuldigen genannt.

Produktmärkte.

EB. Berlin. 20. December. Weizen loco M. —, December M. 145,50. April M. —, Mai M. 150,25. Riss. Roggen loco M. 126, —, December M. 126,25. April M. —, Mai M. 130,75. abgedrosch. Spiritus loco M. —, 70er loco 31,40. December M. 30,00. Mai M. 37,10. 50er loco M. 50,00. seit. M. 55,50 loco M. 48, —. December Januar M. 45,00. April. Mai M. 46,80. seit. Hafer loco M. —. December M. 156,75. Mai M. 142, —. seit. — Weiter. Schm.

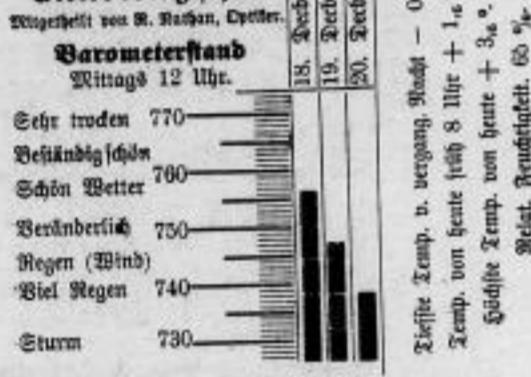
Gäns- und Landwirtschaftliches.

Unter der Traufe des Baumes dünnen, nicht am Stamm! An fast allen unseren Bäumen, also auch an den Obstbäumen, sind die Blätter der Krone nach außen zu abschüssig und so über einander gestellt, daß der Regen, welcher in den obersten Zweigen ein Blatt trifft, über die schiefe Ebene desselben gegen die Blattspitze fließt, dort sich in Tropfenform sammelt, tropfenweise auf die auswärts geweigte Blätter eines tieferen Blattes fällt, sich mit dem dort austretenden Regenwasser vereinigt und so von Stufe zu Stufe immer tiefer und tiefer, gleichzeitig aber auch immer weiter gegen den äußeren Umgang der Krone gelangt, so daß sich schließlich nach allen Seiten am Baume eine Anzahl kleiner Wassersäüle entwickelt. Von den untersten und äußersten Blättern fließt das Wasser dann in grohen Tropfen auf die Erde, und es ist nach jedem Regen der trockene Boden unter der Krone von einer ringförmigen Zone eines reichlich durchfeuchteten Erdreiches umgeben. Gerade bis zu dieser feuchten Zone reichen nun die Saugwurzeln des Baumes, welche mit ihrem Wachsthum tatsächlich mit der Ausbreitung der Krone gleichen Schritt halten. Die Nahrung also, welche die Natur in Gestalt des Regenwassers den Bäumen liefert, wird unter der Traufe des Baumes, nicht etwa unmittelbar am Stamm in Empfang genommen. Das muß uns ein Fingerzeig sein, an welcher Stelle wir den Baum die von uns bestimmte, verstärkte Nahrung, d. h. den Dung, zuzuführen haben. Demnach: Unter der Traufe des Baumes dünnen (jetzt, wenn Frost und Schnee es nicht verhindern, vermittelt) ist eines etwa 20 Centimeter tiefen Grabens oder verschiedener Stufen und Löcher unter der Baumtraufe).

Kirchennotizen für Glaubitz und Izscharten.

Donnerstag, den 21. Dezember: Adventsgottesdienst mit Kommunion Abends 6 Uhr.

Meteorologisches.



Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

(Som. 1. April.)											
Abfahrt am Albertplatz:			6.30	7.00	7.35	8.20	9.00	9.15	9.35	10.20	10.55
10.25			11.25	11.55	12.35	12.55	1.30	1.45	2.05	2.45	3.30
8.45			4.10	4.40	5.15	5.50	6.30	7.00	7.40	8.00	8.45
Abfahrt am Bahnhof:			6.50	7.20	7.50	8.40	9.15	9.35	10.00	10.40	11.10
11.10			11.05	12.35	12.55	1.20	1.45	2.20	3.10	3.55	4.25
3.55			5.00	5.30	6.05	8.45	7.20	7.40	8.20	9.10	9.45

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für

das 1. Vierteljahr 1894

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landkonsulatoren, unseren Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holtz, Eise Poppicker- und Schäferstraße, A. B. Hennicke, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Kuschel, Bahnhofstraße, bei Abholung dorthin zum Preise von

1 Mark 25 Pfennig,

zahlbar prämierando, angenommen; durch unsere Mustergänger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Hand geliefert ist der Preis 1 M. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf., (— bei Abholung am Posthalter 1 M. 25 Pf.)

Anzeigen finden durch das „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermäßen die beste und zweitbeste sprechendste Verbreitung.

Riesa,
Kastanienstraße 59.

Die Geschäftsstelle.

Marktberichte.

Riesa, 20. December. Butter 1 Kilo M. 2,40 bis 2,52. Röfe per Scheff. M. 2,40 bis 2,—. Eier per Scheff. M. 3,00 bis —. Kartoffeln per Eier. M. 2,— bis —. Krautkäse per Scheff. M. 2,00 bis 3,00. Apfel per 5 M. 40 bis 45 Pf. Birnen per 5 Pf.

— Ei. Möhren per Stück 05 bis 06 Pf. Zwiebeln per 5 Pf. 100 bis — Pf. Belpia, 10. Decr. (Stadtteilbericht.) Weizen loco M. 135—148. Bremser M. 150—165. Haas. Roggen loco M. —, fremder M. 120—130. Haas. Spitzus loco M. —, 50er loco M. 50,30. 70er loco 30,90. Rhabbi loco M. 46,50. Haas. Hafer loco M. —. — Weiter. Schm.

Dresdner Wörter-Bücher

vom 19. December 1893.

Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Buchgeschäft.
Weizen, neu, pro 1000 Kilogramm netto: Weizenkorn, Land 149—151, Braunkörper, d. 140—146. Roggen, Süßsäuerlich 122—126, fremder 126, —, neuer, feucht —. Gerste: Schrot, und mehr 161—177. Rüttigergerste 110—125. Hafer: Süßsäuerlich 153—160, neuer —. (Brotzeit, Waare über Rotis.) Mais pro 1000 Kilogramm netto: Grauwantzen 124—129, rumänischer 119—123. Buckwheat pro 1000 Kilogramm netto: Buckwheat 150—155. Dinkelhafer pro 1000 Kilogramm netto: Winterrohpfl. läch. —. Wintergräben, neuer —. Rapsköpfchen pro 100 Kilogramm: lange 14,— runde 14,—. Getreide einmal geweicht 18,50, zweimal geweicht 17,—. Mais (ohne Saat) 27,—. Weizenmehl pro 100 Kilogramm netto (ohne Saat) Dresden, Marken), exklusive der städtischen Abgaben: Käferzusatz 29,—. Getreideauszug 26,50. Semmelmehl 25,—. Bäckermannmehl 23,—. Getreidekunstmehl 17,—. Bohnen 14,50. Roggenmehl (ohne Saat, Dresden, Marken), exklusive der städtischen Abgaben: M. 0,2150, Nr. 0/1 20,50, Nr. 1 19,50, Nr. 2 20,50, Nr. 3 14,—. Rüttigermehl 12,40. Weizenkleie (ohne Saat) grobe 9,40. (ohne Saat) 10,40. Roggenkleie (ohne Saat)

Nachdruck verboten.

Unser Weihnachtsfestkreis.

Von 2. May.

„Bon all den taugend Klängen
Hat keiner solche Nacht,
Als wie der Gang der Gloden
In heilig' Weihenacht.“

Keine andere Zeit des gesamten Jahres ist in der That so voll holben Bauers und poetischen Reizes, keine so ausgezeichnet durch wunderbare, uralte Brauche, und in keiner anderen Periode gibt man sich in Stadt und Land so innig einer gemütlichen Feststimmung hin, wie am heiligen Abend.

Die „Wittertäte aller Feste“ nannte schon der Kirchenvater Johannes Chrysostomus den Geburtstag Christi, und ein ganzer Kreis von sinnigen Feiern schließt sich um ihn herum während dieser „fröhlichen Zeit“, die mit dem vorbereitenden Advent ihren Anfang nimmt.

Gregor der Große setzte vier Wochen für die Adventszeit fest, um dadurch die vier Jahrtausende zu versinnbildlichen, welche die Menschheit auf des Herrn Landes Geburt habe warten müssen; die griechische Kirche hat noch heute sechs Adventswochen, die vorher durch den heiligen Ambrosius eingeführt worden waren.

Der erste Adventsonntag, mit dem unser Weihnachtsfestkreis anhebt, um mit dem Epiphaniasfest oder Dreikönigstage zu schließen, eröffnet zugleich das kirchliche Jahr. Ihm folgen dann noch drei Adventssonntage, die zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest oder die Ankunft (adventus) des Herrn bestimmt sind.

In diese Zeit fallen nur die sogenannten Weihnachtsumzüge, und in den meisten der vermuhten Geistlichen, die alsdann durch das abendliche Dantel in die Häuser huschen zum Entzücken der Kinderwelt, entdeckt das Auge des Kindes die altheiligen Götter. Am deutlichsten sieht man das an dem Schimmelreiter, in dem man unschwer Wotan wiedererkennet, allein auch der Belsmärtel, Knecht Ruprecht, der Aschensla und die Bechtel sind von gleichen Ursprungs. Sie treten teils als selbständige Gestalten der Weihnachtszeit, teils als Begleiter des heiligen Nikolaus, wo dieser seinen Umzug hält, auf.

Nikolaus der Wunderhüter, geboren zu Patara in Lylien, ist einer der Hauptheiligen der griechischen Kirche. Er wurde als Bischof von Myra unter Kaiser Licinius eingekerkert, aber unter Konstantin wieder befreit. Nachdem er schon lange im Orient als Heiliger verehrt worden war, brachten Kaufleute aus Venedig seinen Leichnam im Jahre 1087 in ihre Vaterstadt, wo der Tag seiner Ankunft, der 9. Mai, alljährlich noch festlicher begangen wird, als sein Todestag, der 6. Dezember, der den Anlaß zu dem bekannten Kinderfest gegeben hat. Meist zieht bei uns am Vorabend der Heilige in den Häusern umher und beschenkt die Kinder; in Niederösterreich begleitet den Nikolaus der Kampus als Diener, in Tirol der Klauslauf und in Steiermark und Kärnten der Bartel. Aber die Kinder halten gleichfalls Umzüge, so in Schwaben die Schul Kinder in den Donnerstagnächten vom ersten Advent bis zum Dreikönigstag, welche die Kinderschlüchte heißen. In fröhleren Zeiten fiel in den Abend auch die Aufführung der Weihnachtsspiele, von denen sich in Österreich wenigstens noch Bruchstücke erhalten haben, die sich großenteils freilich mit anderen Brauchen gemischt haben.

Und dann naht endlich der Mittelpunkt des ganzen Festkreises: der heilige Abend mit seinem strahlenden Weihnachtsbaum und seinem Kinderjubel. In katholischen Ländern findet darauf um Mitternacht die Christmette statt, die von vielen Andächtigen besucht und vielfach besonders festlich begangen wird.

Das Christfest selbst wurde im Anfang nur einen Tag gefeiert, jedoch das Konzil zu Konstanz im Jahre 1094 schuf gleich vier Feiertage, die dann später auf drei beschränkt und, wahrscheinlich im Hinblick auf das Dogma von der Dreieinigkeit, langsam festgehalten wurden. In Preußen ist erst durch Kabinettordre vom

26. Juni 1826, im Königreich Sachsen seit 1831, die Zahl der Weihnachtsfeiertage abermals verdoppelt und auf zwei festgesetzt worden. Die englische Hochkirche begnügt sich seit ihrer Entstehung mit nur einem Weihnachtsfeiertage, dem fröhlich begangenen Christmas-day.

Man kann dieser Festzeit nicht gedenken, ohne auch der verschiedenen Weihnachtsgerichte und -Bäckerei Erwähnung zu thun, ohne welche die Feier ja gar nicht vollständig sein würde. Ohne Zweifel ist es eine Erinnerung an die heidnischen Opferstochäuse, bei denen bestimmte Speisen gefordert wurden, die sich in den am Christ-, Sylvester- oder Dreikönigabend herkömmlichen Gerichten erhalten hat. In Frankreich und England ist der Buter der Weihnachtsbraten, bei uns vielfach die Gans. In Schlesien sind Karpfen in polnischer Brühe das Hauptgericht; auch geräuchertes Schweinesleisch mit Bockfisch, das sogenannte „Schlesische Himmelreich“ und Wohnblüthe kommen auf die Weihnachtstafel. So hat fast jedes Land seine besonderen Weihnachtsgerichte, zu denen vielfach auch eigene Bäckereien gehören, die ebenfalls auf den alten Opferdienst zurückweisen. Wir wissen nämlich, daß dabei Figuren von Göttern und Opferthieren in Teig geformt und gebacken wurden. Solches Gebäck in Thier- und Menschenform findet man um die Weihnachtszeit nun auch heute noch fast allenthalben: in Schlesien und Sachsen backt man Männer und Schweine, in Steiermark Männer und Hirsche, in Schwaben „Springerle“, ein Backwerk mit darauf geprägten Figuren, und auch die in ganz Deutschland beliebten Pfefferküchen treten in dergleichen Formen auf. Berühmt sind die Leipziger Stollen und die Aachener Printen; in Mittel- und Norddeutschland backt man feiner Christwecken, in Schwaben Huzelbrot und in Bayern und Österreich Alzönenbrot (Huzeln und Alzzen sind gebäcktes Obst).

Wie nun der erste Weihnachtsfeiertag dem Andenken an die Geburt Christi gewidmet ist, so gilt schon seit dem 4. Jahrhundert der zweite, der 26. Dezember, dem Andenken des Märtyrers Stephanus. Er war der erste Blutzeuge und genießt deshalb die Ehre, daß sein Erinnerungstag der nächste nach seines Herrn Geburtstag ist. Er war einer der sieben Armenopfer der ersten Christengemeinde zu Jerusalem, hatte also die Gaben der Liebe zu verteilen, und deswegen wohl erkannt ihn später der Volksglaube zum Gabenspender für die Kinder am zweiten Feiertage, der auf einem weißen Ross erscheint. Auch wurde der Heilige nach altkirchlicher Auffassung als Bannenträger des siegreichen Martyrums dargestellt, wie er bei Christi Wiederkunft auf einem weißen Ross neben ihm reitet. Darum ist er denn auch der Patron der Pferde geworden, dessen Gedächtnistag ebenso beim ganzen oberdeutschen Volke der Pferdetag hieß und mit besonderen Feierlichkeiten begangen wurde. Am Niederrhein ritten die Pferdebesitzer ihre Thiere von Ort zu Ort; in Schwaben jagten sie mit ihnen im Galopp über's Feld, und in Bayern wie in Österreich und im Salzburgischen ritt man die Thiere um den Kirchhof, worauf sie von Brieferhand mit Weihwasser besprungen wurden. Dieser Feierlichkeit schrieb der fromme Glaube die Kraft zu, die Pferde das ganze folgende Jahr hindurch vor Krankheiten, Unglücksfällen und bösem Hauber zu bewahren. Einige dieser aus alten Zeiten stammende „Stephaniritte“ finden noch gegenwärtig statt.

Der dritte Feiertag, wie der 27. Dezember im Volksmund noch vielfach heißt, ist dem Andenken an das Martyrium des Evangelisten Johannes gewidmet, während der 28. Dezember der Tag der „unschuldigen Kinder“ genannt wird. Er gilt nämlich der Erinnerung an die auf Herodes' Befehl zu Bethlehem ermordeten „unschuldigen Kindlein“ (Matth. 2, 16), und an ihm gehen in vielen Gegenden Süddeutschlands die Knaben in den Häusern umher, und streichen Jeden mit Rüthen, dem sie begegnen, besonders die Frauen und Mädchen.

Dann folgt in der Reihe der Feste der Sylvester- und der Neujahrstag. Der Brauch, als letzteren von 1. Januar anzunehmen, kam bekanntlich durch Cäsar's Kalenderreform zuerst im römischen Reiche auf und gelangte erst später über Frankreich zu uns. Von diesem heidnischen Kalender wollte aber die christliche Kirche nichts wissen, die bis heute mit einem eigenen Kirchenjahr rechnet, das zuerst mit Ostern, dann mit dem Erscheinungsfeste und zuletzt mit dem ersten Advent begann. Um eine Feier des 1. Januar nicht aufkommen zu lassen wurde zuerst ein Fasttag darauf verlegt, obis Papst Gregor der Große ihn als den der „Beschneidung des Herrn“ bezeichnete.

Unser Weihnachtsfestkreis aber wird erst beschlossen mit dem Dreikönigstage, der im Gegensatz zum bürgerlichen auch das große oder hohe Neujahr, wie das Epiphaniast- oder Erscheinungsfest genannt wird.

Wetterkunde.

Geograph.	Wetterm.	Iter.	Eger.	Frische					
Bad.	Erg.	Zeng-	Na-	Wet-	Lei-	Tres-	Kle-		
				Lu-					

<tbl_r cells="13" ix="4" maxcspan="1" maxrspan="1" usedcols

Cheviot ob. Zugrin für einen ganzen Anzug zu Mr. 5.75
Gelour oder Stannigarn für einen ganzen Anzug zu Mr. 7.75
je 3 Meter 80 cm berechnet für den ganzen Anzug versenden direct an Jedermann Esch's Deutsches Tuchverbandsgeschäft Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Fabrik-Dépot.

Muster franco ins Haus.
Nicht passende wird zurückgenommen.

Eine halbe Etage, bestehend aus 2 Stuben Kommer, Küche und sonstigem Zubehör, sofort, oder später beziehbar, Preis 180 Mr.

* Neuweida Nr. 54 c.

Eine größere und eine kleinere Wohnung sind zu vermieten

Kastanienstr. Nr. 7.

Eine schöne freundl. halbe Etage, best. aus 2 heizd. Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, zu 180 Mr. an ruhigerente sofort zu vermieten. * Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Habe gute Rüchte und Räume noch Neujahr abzugeben. (Metzgermarkt.)

Eberlings Vermiet.-Bureau in Torgau.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann nächste Ostern in die Lehre treten bei F. E. Ulbricht, Klempnermeister, Schützenstr. 7.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Härtner zu werden, findet jetzt oder Ostern unter günstigen Bedingungen gutes Unterkommen bei

* Gustav Rehler, Gartennstr. 17.

100—200 Mr.
werden sofort gegen hohe Zinsen und sichere Zurückzahlung auf ein Jahr zu leihen gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei große Hunde,
gelde einer mit verstümmelten Ohren, haben sich verlaufen. Abzugeben Poppitz Nr. 19.

Ein Läufer
ist zu verkaufen
Seerhausen Nr. 35.

Eine Kuh, worunter das Kalb saugt, steht zu verkaufen
Nr. 10 in Seerhausen.

Wer beobachtigt
Donnerstag, den 28. Dezember,
Nachmittags von 3 Uhr an
4 Stück überzählige

Arbeitspferde
auktionsweise zu verkaufen, wozu wir Besitzer hiermit ergeben einladen.

Jucker-Fabrik Mühlberg a. E.
G. m. b. H.

Ein Walzenpferd ist billig
gepresst zu verkaufen. R. Mildner, Hauptstr. 75.

Achtung!

Kanarienhähne,
eicht darüber hinaus, bei Tag und bei Nacht schlägeln, für Liebhaber sehr passend zu Weihnachtsgeschenken sind umständshalber billig zu verkaufen
Albertstraße Nr. 7, 3. Et.

Häsen,
frisch geschossen, schön hart, verkaufst von
Donnerstag, den 21. Dezbr. a. c.
früh am M. Os. Helm.

Holz-Auktion
im Ratschen Vorstreviere im sog. Siegelholz, Mittwoch, den 27. Dezbr., Vorm. 9^{1/2} Uhr
ca. 170 harte Langhaufen und
20 Birkenhäume verschied. Stärken.
Bedingungen vor der Auktion.
Ratzen, den 19. Dezember 1893.

Nommoden, Bettstellen mit Wäschestücken zu den billigsten Preisen.
R. Caspari, Salzmannstr. 86.

Wer eine gute, preiswerte, gelagerte Cigarette rauchen will, wende sich an

Reinhold Wohl,
Wettinerstraße 30.
Große Auswahl in **Dabanna, Hamberger, Bremer und Holländ.** Fabrikaten als Präsente geeignet, empfiehlt besonders elegante Packungen zu 25, 50 und 100 Stück.

Schöne blühende Pflanzen

in großer reicher Auswahl, ebenso fertige Jardinières und geschmackvolle Blumeneinfüllungen zum bevorstehenden Feste zu billigen Preisen

Blumengeschäft Franz Seil.

Leipziger Neuesten Nachrichten

Amtsblatt der Königlichen und Städtischen Behörden

mit dem volkswirtschaftlichen Theile und den 2 Beilage:

1. Blätter für Beliebung und Unterhaltung (Montags-Beilage),

2. Illustrirte wöchentliche Beilage.

Abonnementsspreis vierteljährlich Mr. 1.95 excl. 10 Pf. Postzustellunggebühr.

Postzeitungscatalog Mr. 3941.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind mit ca. 27000 Abonnenten die weitverbreitetste Morgenzeitung Leipzigs und werden wegen ihrer interessant geschriebenen Beiträgen und ihres reichhaltigen politischen Theiles (Mitarbeiter an allen größeren Plätzen Deutschlands und des Auslandes) in ganz Deutschland gern gelesen. Auszüge aus den politischen Artikeln der Leipziger Neuesten Nachrichten sind in den leitenden Blättern des In- und Auslandes zu finden.

Zahlreiche eigene Teppiche, sorgfältig ausgewählte Nomaden und Genilletouds, gute Theater- und Musik-Kritiken, täglicher Courzettel der Leipziger und Berliner Presse mit den neuesten Nachrichten aus dem Gebiete des Handels und der Industrie, vollständige Gewinnliste der Königl. Sachs. Landeslotterie machen die

Leipziger Neuesten Nachrichten lebenswert für Jedermann.

Für **Insertionen** aller Art sind die Leipziger Neuesten Nachrichten bei ihrer hohen Auflage (ca. 27000 Exemplare) als wichtiges Insertionsorgan zu empfehlen.

Probenummern und Kostenanschläge für Insertate liegen durch die Expedition, Leipzig, Peterssteinweg 19, gratis und franco zur Verfügung.



Cigarren!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt
meine vorzüglichsten preiswerten Cigarren-
Fabrikate in allen Preislagen, ebenso halte
Lager von

Importen
von Mr. 100.— bis Mr. 500.—
pro Stück.

Alle Sorten in Kästchen von 25, 50 und
100 Stück am Lager.

Filiale der Cigarren-Fabrik von
A. Stübner
(Oscar Böhme Nachf.).
Geschäft gegründet 1840.

—



F. H. Springer in Niesa empfiehlt
seine große Ausstellung von **Spielwaren**
und **Neujahrsgegenstände** zu billigen Preisen.

Cigarren, Cigarren,
in nur guter abgelagerten Ware, empfiehlt
in 25, 50 und 100 Stück Padungen in allen
Preislagen Mr. H. Springer, Wilhelmstr. 6.

vis-à-vis Hotel Kaiserhof.
Bei Abnahme von 100 Stück bedeutend
großer Rabatt. Desgl. Tabakspfeifen in
größter Auswahl.

b. o.

—

Passendes
Weihnachtsgeschenk.
Capilaria-Patent

eine bedeutende Erfindung von immer-
währenden sich nicht abnutzenden

Patentlöscher-Apparaten,
das beste Löschräder weit über-
treffend,

bestehend in
Löschenwien, Löschenwalzen
und Schreiblöscher-Unterlagen.
Alleinverkauf für den Bezirk
der K. Amtshauptmannschaft
Großenschnain nur bei

Jul. Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papier-
handlung, Riesa.

—

Ersatz für
Doerings-Seife.

T. Louis Guttmann.
COSMOS.
die allerbeste
der Welt!
SEIFE

25 Pf.
Zu haben in feinen
Parfümerien u. Drogerien.

—

Hier zu haben bei:
Paul Koschel, Moritz Damm,
A. B. Hennecke, Paul Blumenschein,
C. Schneider, Ernst Schäfer,
Emil Staudte.

—

Verlag von J. F. Schreiber in Esslingen bei Stuttgart.

Dr. G. H. v. Schuberts Naturgeschichte der drei Reiche mit der Anatomie des Menschen.

2500 Abbildungen auf 205 Farbdrucktafeln und 375 Folio-Seiten Text.

III. Abteilung:

Das Tierreich.

61 Tafeln mit 550 farbigen Abbildungen.

II. Abteilung:

Das Pflanzenreich.

54 Tafeln mit
650 farbigen Abbildungen.

IV. Abteilung:

Das Mineralreich.

42 Tafeln
mit 683 farbigen Abbildungen.

Unübertrifftenes naturgeschichtliches Werk für Schule und Familie.

Besondere Vorzüge dieser Naturgeschichte sind die naturgetreuen farbigen Illustrationen. Bilder und Texte stehen auf der Höhe der Zeit. Autoren ersten Ranges haben daran mitgearbeitet.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Jede Buchhandlung ist im Stande das Werk zur Ansicht vorzulegen.

Vollständig in 96 Lieferungen à 50 Pfennig.

Sehr best. **U. Scheibenhaus** empfiehlt
Felix Weidenbach.

Prachtwerke,

Vilberbücher u. Jugendbücher,
alle Schulbedürfnisse für die
hiesigen und auswärtigen Schulen
empfiehlt billig.

A. zw. Reinhardt.

E. Wittig,

Wettinerstr. 2.
empfiehlt in grösster Auswahl
Tabakspfeifen (lang u. halblang),
Gesundheitspfeifen (Pat. Imhoff),
Arbeitspfeifen aller Arten,
Schäppischen (versch. Patente),
echt Murauchpfeifen.

Cigarrenspitzen,
echt Meerschaum und Weichel (schöne Modelle)
Cigarettenpfeifen,
Cigarettenmaschinen und Hülsen,
Feuerzeuge aller Arten,
Tabakdosen und Tabakbeutel,
Cigarrenabschneider u. s. w.,
zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich
passend, zu billigen Preisen.

E. Wittig, Wettinerstr. 2.



Hubert Ullrich's Kräuterwein,

bereitet aus bestem Malagawein und dem Extrakt wohltätig wirkender, durchaus erprobter und ärztlich geprüfter Kräuter.

Setzt auf den Magen und den ganzen Verdauungsprozess des Menschen die heilsamen Wirkungen aus und befähigt sofort alle Verdauungsstörungen.

Kräuterwein ist jedoch kein Abführmittel.

Hubert Ullrich's Kräuterwein mit heissem Wasser vermischt ist ein angenehmes und sanftes Schwitz- und Vorbenengemittel bei allen Erkrankungen und deren oft hartnäckigen Folgen.

Hubert Ullrich's Kräuterwein ist vermöge seiner Zusammensetzung für ältere Personen, Blutarme, Schwächliche und für Kinder der beste Stärkungswein.

Hubert Ullrich's Kräuterwein ist in Flaschen à Ml. 1,75 u. Ml. 1,25 in den Apotheken verkauflich, auch verkaufen die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Wettstr. 82, denselben von drei Flaschen ab nach allen Orten Deutschlands zu Originalpreisen porto- und fassfrei.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Ml. 1,75 und Ml. 1,25 nebst Gebrauchsanweisung in Riesa: Apotheke u. in Trebsa, Mühlberg, Großenhain, Cölln, Meißen, Oschatz, Mügeln, Dahlen, Wurzen, Wilsdruff in den Apotheken.

Christbaumlichter,

weich u. bunt, in **Zugs-, Stearin-**
und Paraffin-, alle Größen und Formen
in nur bester Qualität empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Riesa Max Weise, Hauptstr. Nr. 19

Klempnerstr.

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke ein großes Lager diesjähriger Neuheiten in **Zugs-, Tisch-, Wand- und Handlampen**, sowie eisernen und emaillierten **Rodgeschirr**. **Gänzliche Küchengeräthe**, blank und lackiert, nur eigenes, solides Material. In Qualität führt nur das weltberühmte Amberg er Material, beide bis jetzt existente Emaile. Kein Abspringen der Emaile, säurefrei, jahrelang im Gebrauch bleibt es wie neu, daher unverzüglich. **Gänzliche Geschirre aus einem Stück gefertigt.**

Spezialitäts-Cigarre

Deutsche Flagge Nr. 1, 2 und 3

in den Preislagen zu 8, 6 und 5 Pf. pro Stück, in Packungen zu 50 und 100

Stück, jedem Herrn Raucher als ganz Vorzügliches zu empfehlen. Alleinverkauf bei

E. Wittig, Wettinerstr. 2,

Spezial-Cigarren-Geschäft.

Donna Anna,

rein Yara-Habanna-Cigarre.

hochfeine Qualität, für den Weihnachtstisch passend, à Stück nur 7 Pfennig
100 Stück Mark 6,50, empfehlen

Gebrüder Despang.

Schützenstr. 7, **F. & G. Ulbricht, Schützenstr. 7,** Klempner.

Empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest die Lampen von den einfachsten bis zu den feinsten Modellen. **Wirtshäuser- und Küchen-Geschirre** in Emaile und Weißholz usw. usw. **Gänzlich** halte ich mich zur Ausführung von **Van- und Wasserleitungsanlagen** aller Art, sowie **Metzgeraturen** bestens empfohlen.



A. W. Hofmann,
Ede Paustuer-
und Wettinerstraße,
Riesa a. Elbe.

Singer-
Nähmaschinen
mit und ohne Fußbrett,
„Titania“
Schneider-
maschinen
größer Durchgangsräum.
Für jede Maschine
gebe ich schriftliche
Garantie.

Neu eingetroffen

find eine reiche Auswahl in **Zugs- und Tischlampen**, sowie **Windeln** in verschiedenen Längen und empfiehlt dieselben als vorzügliches Weihnachtsgeschenk

H. Höch, Klempner,
Hauptstraße.

Frischgeschossene feiste und nur starke Hähne
im Zoll, auf Wunsch geschnitten, à 2,80, gespiast à 3,20,
frischgeschossenes Rehwild, feiste Hähnenhäute und -hennen,
sowie 1a. frischgeschlachtete fette Gänse
Cl. Bürger, Ede Albertplatz
und Albertstr.

Achtung.
W. Maistrindfleisch,
à Pf. 56 Pf. prima Ware, **Schöpfen-**
Fleisch, à Pf. 45 Pf. empfiehlt
Richard Jäger, Fleischermeister.

Blaudruck,

gefärbte und gedruckte Leinwand, fertige Schürzen etc.
empfiehlt in großer Auswahl
die Fabrik von Wilh. Jäger.

Brillen und Klemmer
von Aluminium
mit besten Rathenower Gläsern, à
4 Mtl. 50 Pf. empfiehlt Otto Hommel.

Neuheiten.

Chiffon und Chiffonette, sowie
Herrenwäsche in großer Auswahl
eingetroffen, empfiehlt zu billigen Preisen
Agnes Schuchardt, Hauptstr.

Neuheiten!

Ballfächer

empfiehlt in großer Auswahl

J. Wildner, Riesa,
Kaiser-Wilhelmplatz 10,
Galerie, Luxus-, Kurz- und Spielwaren-
handlung.

Die interessantesten
Weihnachtsgeschenke

sind mechanische Spielereien.

Große Auswahl in kleinen
Dampfmaschinen, Dampfbooten,
Electromotoren etc.

Empfiehlt:

Thermometer und Barometer
in prächtlichen Ausstattungen,
Opernpläser, Jagd- und Meiseperspektive
in größter Auswahl.

Experimentir-Gästen.
Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker.

Weihnachtsfeste

werden von auswärtigen Firmen vielfach
Bücher-Kataloge nach hier gesandt.
Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu
machen, dass alle in derartigen Ver-
zeichnissen aufgeführten Werke bei mir
zu gleichen Preisen zu haben sind, ev.
schnellstens besorgt werden.

Joh. Hoffmann,
Buchhandlung, Riesa.

Uhrketten

als passende Weihnachtsgeschenke, um etwas
damit zu räumen, zum Schmuckstück &c.

L. Krebs, 41.

Wilh. Spengler,

Wilhelmsstr. 6, vis-à-vis Hotel Kaiserhof,
empfiehlt alle Sorten Holzschuhe, Filz-
schuhe und Filzpantoffeln und bietet bei
Bedarf um günstige Bezahlung.

Ganz vorzügliche

Pianinos,
ausb. u. schwarz, 5 Jahre Garantie, sehr
billig zu erwerben
Dresden, große Zeile 1, 2, 3.
(Ede König, Johannstr.)

Otto Wilke,

31, Kastanienstraße 31,
empfiehlt einem gesch. Buchcam von Riesa
und Umgebung sein gut offizielles Werk von

Cigarren, Tabak u. Cigaretten

zu billigen Preisen.
8 Pf. Cigarren à 100 Stück 6,80,
6 " " " " = 5,-
5 " " " " = 4,-
4 " " " " = 3,-
3 " " " " = 2,50,
auch in kleinerer Packung billiger.

Getreide-Press-Hefe,
an Triebstoff und Haltbarkeit unübertroffen,
empfiehlt à Pf. zu 65 Pf. und 55 Pf.
franz. in 9 Pf.-Paketen nach allen Postämtern.
Dresden-Neustadt, Alleestraße 9
(nahe dem Albertplatz). **Max Härtig.**

V. Meiss, Baumgeschäft, Nizza, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 20. December 1893.

— Tendenz: fest.

Ein- und Verkauf von Wertpapieren.

Deutsche Bonds.	%	Cours	Sächs.-Sächs.	%	Cours	Oester.	Silber	%	Cours	Lombardie	%	Cours	De.	%	Cours
Reichsanleihe	4	106,75 b	Sächs.-Sächs.	4	110,75 G	Oester.	Silber	4	92,80 G	—	61,25 G	Sächs.-B. Dampfslg.	12	April	—
bo.	3½	100 G	LBW-Bitt. 100 Thl.	3½	90,50 G	do.	Gold	4	96,70 G	—	—	Chemnitzer Pap.	2½	Juli	117 G
bo.	3	85,70 G	do.	4	102 G	Ungar.	do.	4	94,90 G	—	—	Meiniger Pap.-Pap.	07	G	—
Preuß. Umwelta	4	106,75 b	LBW-Credit. u. Pfdde.	3½	96,50 G	Münch.	amort.	5	—	Ungar. Nord.	5	—	Schmäger Pap.	April	—
bo.	3½	100,25 G	Paul. Pfdde.	3½	102,30 G	Serb.	1884er Rte.	5	—	—	—	Chemnitzer Werk. u.	—	—	—
bo.	3	85,70 G	Preuß. Hyp.-Akt.-Pfdde.	4	—	Urkostenloose	u. Co. ¼ 1876	—	—	—	—	W. (Simmersmann)	Jan.	100 G	—
bo.	3	82,30 G	do.	3½	—	—	—	—	—	—	—	Germania (Schwabach)	1½	Jan.	95 G
Sächs. Anleihe 55er	5	100,30 G	Stadt Naleichen.	4	102,25 G	Auh.-Tepl. Gold	4	—	—	—	—	Weltstahl, Bergbau	2½	Juli	88,25 G
bo.	3½	100,30 G	Dresdner	3½	—	U. Nord.	4	—	—	—	—	W. (Hain u. Chem.)	—	—	—
bo.	3	98 G	Chemnitzer	4	102 G	Buschth. I.-III	5	—	—	—	—	Lauschaer Comp.	4½	Juli	—
Sächs. Landrente	3	1500	do.	3½	—	Doz. Bob.	4½	—	—	—	—	Sächs. Gußstahl	9	—	—
bo.	3	96 G	Beitrag	3½	—	do.	5	—	—	—	—	W. (Hartm.)	7	—	137 G
Sächs. Landeskult.	6	1500	Reicher	3½	—	Krompt.-Rud.	4	—	—	—	—	Sächs. Weltstahl	11	—	172 G
bo.	3	103 G	Stremme Bonds.	5	—	Leimb.-Gern. st. fr.	4	—	—	—	—	(Schmäger)	5	Jan.	153 G
bo.	3	103 G	Italiener	5	—	Leistert.-Rt. Gold	3	—	—	—	—	Chemnitz. Akt.-Spinn.	5	April	—
Leipz. Dresd.-C.	4	102,50 G	—	—	do.	5	—	—	—	—	Groedr.-Aug.-Hütte	5	—	—	
					do.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ausführung aller in das Baufach einliegenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Hôtel drei goldne Palmenzweige Dresden

Telephon 2142 Kaiser-Wilhelmsplatz. Telephon 2142.
Dreie, ruhige Lage, 10 Minuten vom Leipziger, 4 Minuten vom Schlesischen Bahnhof. Zimmer von 1,50 M. an. Centralbeleuchtung; Licht und Bedienung wird nicht berechnet; Bilder im Hause.

Großes Restaurant nebst Wintergarten.

Bis jetzt einzige in Dresden.

Weihnachts-Ausstellung.

Christbaumconfect

in Chocolade, Marzipan, Liqueur und Schaum. Pulsnicker Donig- und Macronentuchen in Pocketen und Taschen, frisch und preiswert. Figuren groß und klein.

1-Pfg. Confect, 100 Stück 75 Pf., etwas kleiner 100 Stück 50 Pf.

Um gütigen Besuch bittet

Frau Bschiesche,

Hauptstraße 11, Ecke der Schützenstraße.

Portemonnaies in sehr großer Auswahl, Gesangbücher, Bilder- und Farbenkästen. Hübsche Auswahl in Christbaumschmuck empfohlen. Arno Hampel

Julius Höhme,

Internat. Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa.

empfiehlt das Vorzüglichste von Nähmaschinen diverser Fabriken mit sämtlichen neuen Apparaten, unter 5 jähriger Garantie. Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln, Fleisch-Hackmaschinen, Apfelschäl- und Spaltmaschinen, Kirschenkerner, Messerpuhmaschinen, Reibemaschinen, Dampfschöpfköpfe, Walzwick Bratpfannen, Dampfsbratpfannen, Wirtschaftswagen, Kartoffeldämpf-Töpfe, Kasseroßmaschinen, Brodschneidemaschinen, Brod- und Gemüsehobel.

Da ich alle vorstehenden kleineren haushaltlichen Maschinen zu verkaufen, so ließere ich solche zu den billigsten Preisen.

Nähmaschinen, das Beste, M. 65.

Dr. Kadner's Sanatorium,

Niederlößnitz b. Dresden. Diätcuren, Massage und Gymnastik, Wasserbehandlung, Electrikät.

Den ganzen Winter geöffnet.

Prosp. franco und gratis. Dr. Kadner. Dr. Greif.



Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59.

Geschmackvolle Drucksachen

als:

Rechnungs- und sonstige Kaufmännische Formulare, Ciroulares, Zeitungs-Beilagen, Prospects, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

Coupons-Geldlösung. Wechselabzug.

De.	%	Cours	3	—	61,25 G	12	April	—
4	—	—	4	—	—	12	April	—
5	—	—	5	—	—	12	April	—
5	—	—	5	—	—	12	April	—
5	—	—	5	—	—	12	April	—

als willkommene Weihnachtsgeschenke

empfehlen Detectiv Camera „Sport“ mit oplan. Objectiv, Moment- und Zeitverschlus. Visiertheite und Troppeleinstellung (ein Spielzeug): für Bilder um 6:91 M. 10.—, 9:12 II. M. 15.—. Completer Materialkasten dazu zum Selbstfertigmachen der Bilder M. 25.— M. 6.75.

Schülerapparate von M. 26.75 bis M. 46.50 inkl. Utensilien zum Fertigen der Bilder. Detector Camera „Mars“ für 12 Platten (über 6000 Stück verkauft, bester Handapparat) von M. 25 ab. Gegen Nachnahme. Umtausch nach dem Fest. Näheres laut Preisliste (300 S.) mit Probebildern gegen 20 Pf. in Marken. Emil Wünsche, verlängerte Moritzstr. 20, gegenüber dem Kindelbräu, Dresden. Fabrik photographischer Apparate.

Die beste Schrotmühle der Welt ist die „Albion = Schrotmühle“. Einfache Handhabung. Sollteste Construction. Größte Leistung bei geringem Kraftbedarf.

Neuester Sieg: „Die goldene Medaille“ auf der großen Concurrenz zu Birkenhead in England gegen alle concurrenden in- und ausländischen Fabrikate. Generalvertreter für Sachsen:

Winter & Reichow,

Riesa a. Elbe.

Herrn empfehlen wir noch: Victoria-Patent-Rahn-Eparatoren neuester Construction Kartoffelgräber, Kartoffelschäler und -Quetschen, Rüben- und Kartoffelschneider. Dreimashinen für Hand-, Gabel- und Dampfschöpf. Ein- bis viersp. Gabel, Getreide-steinigungsmaschinen, Trieure, sowie alle anderen Maschinen für Haus- und Feldbedarf. Ekt. Staub. Gasf. Kaffeekessels. Reparatur-Werkstatt.

K. H. Warum keine Antwort? Gebt folgende.

M. B. Einige Pferdefechte werden noch angenommen auf Rittergut Kreinitz.

Aisten, grob und fein, zu verkaufen. Rittergut Kreinitz.

Achtung! Sollen geehrte Herrschaften noch nicht mit Tonnen rechnen sein, so bitte ich, mir den Bedarf anzugeben. Ich weiß nichts nur ausgeführte Ware zu holen. Zu melden bis heute Mittwoch Abend 10 Uhr Schützenstr. 19.

Lampenschirme

in den neuesten Mustern empfiehlt billigst Jul. Plänitz, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Hausseggen

empfiehlt in großer Auswahl billigst Jul. Plänitz.

In großer Auswahl sind heute prächtliche Muster in

Tilzhühnen für Kinder wieder eingetroffen. Marie Kynast, Hauptstr. 48.

Jeder Husten wird durch Isbleib's Katarrhpastillen

belegt. Bentel 35 Pf. in Riesa bei Paul Roschel.

Frostseife

befreit alle Frostflecken sofort und dauernd. Niederlage bei Ottomar Barth.

Mario Kynast.

Riesa, Hauptstr. 48,
empfiehlt für den Weihnachtsbedarf Normal-
hemden, Jacken, Bekleider und
Strümpfe in allen Größen und Preislagen.

Für Weihnachten!

Nur bis 25. Dezember bei Entnahme
von 1/4 Tsd. Gebr. Süßmilch's aus Pirna
berühmter

Gleinusöl-Pomade
einen hochfeinen Toilettepfaffen gratis.
Zu haben in Riesa bei Joh. Hoff-
mann, Paul Blumenschein, Ernst
Schäfer, J. T. Witschke.

Gratulationskarten

in reicher Auswahl
liefern die

Buchdruckerei d. Bl.,
Rastanienstraße 59.



Brillen und Klemmer,

Operngläser, Krimstecher,
sowie sämmtliche optische Artikel in reichhaltigster
Auswahl empfiehlt

Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker.
— Beratlich empfohlen. —



Noten

für
Clavier u. Zither
wieder vorzüglich.

B. Zeuner,

Hauptstraße 67.

NB. Kinder-Zugbar-
monitas von morgen an
auf Lager.

als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Gesangbücher

in einfachsten bis elegantesten Einbänden billigst.

Jul. Plänitz,

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Lederwaaren

als:

Photographie-Albums,
Schreib- und Poesie-Albums,
Musik- und Schreibmappen,
Portemonnaies,
Cigarrenetuis,
Brieftaschen,
Banknotentaschen,
Visitenkartentaschen,
Necessaires
usw. billigst.

Jul. Plänitz,

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Stiefeletten mit holzsohlen,
echt Elsasser
Holzschuhe
billigst bei
Heinrich Straube Nfg.
Hauptstr. 14.

Hafen-Restaurant Gröba.

Den 1. und 2. Feiertag

grosses Singspiel-Concert

gegeben von der berühmten Leipziger Concert-Sänger-Gesellschaft.
Es lädt ergebnisst ein

B. Gauder.

Gesellschaftshaus Nünchritz.

Montag, den 1. Weihnachtsfeiertag.

GROSSES CONCERT

vom Stadtmusikkorps aus Oschatz unter Leitung des Herrn Director F. Beyer (Orchester 20 Mann). Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Billets im Vorverkauf 40 Pf. sind bei Unterzeichnetem zu haben. Um gütigen Besuch bittet hochachtend F. Neusch.

Die Weihnachtsbescheerungen des Frauen-Bereins finden dieses Jahr wieder im Hotel "Kronprinz" statt und zwar für die Kinder der Kinderbewahranstalt Freitag, den 22. December Nachmittag 5 Uhr, für die Erwachsenen Donnerstag, den 28. December Nachmittags 5 Uhr.

Der Vorstand des Frauen-Bereins. A. Seiberlich.

Zum bevorstehenden Feste

empfiehlt Christstollen von vorzüglicher Qualität

I. Sorte à Pfd. 1 Mt.

II. Sorte à Pfd. 75 Pf.

III. Sorte à Pfd. 50 Pf.

Gleichzeitig bringe meine so schnell beliebt gewordene Steuerstollen in empfehlende Erinnerung

à Stück 5 Pfd. 2 Mt 50 Pf.

3 Stück (à Stück 5 Pfd.) 6 Mt.

Emil Nädlers Conditorei.

Bei einem Einkaufe von Weihnachtsgeschenken seien alle Hausfrauen, Herrschaften, wie auch die junge Damen- und Herrenwelt auf die herrlichen Weihnachtscartons aufmerksam gemacht, die die Firma Doering & Cie. für ihre Kunden anfertigen lässt. Ein jeder dieser Cartons enthält 3 Stück der renommierten Doering's Seife mit der Eule und eignet sich diese bei der prächtigen Ausstattung und Eleganz der Cartons zu einem sehr hübschen und repräsentationsfähigen Geschenk ganz besonders für Damen. Man benutzt diese Gelegenheit und kann zeitig. Diese farbenprächtigen Cartons sind, so lange der Vorraum reicht, ohne Preissteigerung zu haben in Riesa bei O. Barthel; P. Blumenschein; U. V. Hennicke; Paul Holtz; P. Koschel; J. T. Witschke; Aug. Nägele; Carl Schneider, vorne. O. Rademann; Ernst Schäfer; Gebr. Thieme Nachf.; C. Uhauer; Herm. Müller; A. Herbst; P. W. Küthe; J. Stuhlt; G. Neugebaur, Schloßstraße; Franz Heinrich; Mor. Damm; M. Schnelle, Schlossstr.; in Nünchritz bei P. W. Mor. Damm; M. Schnelle, Schlossstr.; in Leutewitz bei Lorenz Wiss.; in Dobst. J. O. Wildner; in Leutewitz bei Lorenz Wiss.; in Neu-Wieda bei J. Jähne; in Gröba bei U. Vietsch; Th. Zimmer.

„Dresdner Anzeiger“

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, des Königl. Hauptsteueramtes, der Königl. Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, sowie des Gemeindevorstandes und Gemeinderathes zu Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der als das älteste Dresdner Tagesblatt bereits im Jahre 164. Jahrgange im Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adres-Comptoirs erscheint, ist in seinem politischen Theile täglich eine Zusammenstellung der bedeutendsten thätsächlichen Begebenheiten der Tageswelt, ausführliche politische Artikel und eingehende Berichte sowohl über die Verhandlungen des Sächsischen Landtages als auch des Deutschen Reichstags. Der unterhaltende Theil des „Dresdner Anzeigers“ verfolgt die Tagesneuigkeiten Dresdens, des ganzen Königreichs Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet seiner Leserinnen und Lesern wichtige Veröffentlichungen, verlässliche Nachrichten und umfasst eine besondere, dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abtheilung.

Vermeide der noch in der Nacht dem „Dresdner Anzeiger“ zugehenden Drahtnachrichten ist verfehlt in der Lage, auf jedem Gebiete steht das Benehmen zu berichten; er veröffentlicht unter anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige Wetter-Liste aller Klassen der Königl. Sächs. Landesstallerei bereits am Morgen des der Richtigung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der „Dresdner Anzeiger“ in einer besondern Runden-Beilage über die an der Dresdner Börse notierten Kurse, sowie über die bis Abends telegraphisch eingingen Schluss- und Abendkurse der hervergehenden Wertpapierpläne, wie auch über die Rottungen der jüngsten Betriebsmärkte und bietet in dieser vorzüglichen Weise dem Handel und der Volkswirtschaft gewidmete Abtheilung wertholle Nachrichten für den Geschäftsbüro.

Der Auslandungsbeitheil des „Dresdner Anzeigers“ enthält sämtliche Bekanntmachungen, darunter die amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen ausländischen Königl. Sächs. Staats- und der Städtebehörde, sowie allgemeine, nach feststehenden Abteilungen geordnete Anzeigen und erfreut sich vermöge der hohen jetzt 15 000 Stück umfassenden Auflage des Blattes einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Ausdehnung.

Die Eintrittsgebühr für die sechsmal gesetzte Burgsäule beziffert sich mit 15 Pfennig, während die dreimal gesetzte Zelle unter der Abtheilung „Eingefand“ mit 60 Pfennig berechnet wird.

Der Bezugspreis auf den „Dresdner Anzeiger“ beträgt innerhalb des Deutschen Reiches 4 Mark 50 Pfennig für das Werkjahr, zu welchem Betrage in Österreich noch der Stempelpfennig tritt. Außer in Deutschland und Österreich-Ungarn nehmen auch sämtliche Börsenstaaten Italiens, Russlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder innerhalb und außerhalb des Weltverbündes Belieferungen auf den „Dresdner Anzeiger“ entgegen.

Zu dem am 1. Januar 1894 beginnenden Werkjahrbezugsjahr ergiebt sich einladend, bitten wir Beziehungen auf unser Blatt bei dem zunächst gelegenen Börsente zu bewerten und beurteilen, daß die Verbindung des „Dresdner Anzeigers“ neis mit den ersten Eis- und Frühjahrzügen erfolgt.

Dresden, im December 1893.

Königl. Sächs. Adres-Comptoir.

Hauptgeschäftsstelle: Alstadt, a. d. Kreuzkirche, 18 port. u. I.

Abeingeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 17, I.

Bilderbücher,

Märchenbücher,

Kinderbücher,

Modellbogen und -Blätter,

empfiehlt billigst Jul. Plätschitz,

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Frisch ger. Wal,

große Neunaugen, Delicatesseheringe, Cavari, verschiedene Marlen Oelfardinen, frische Sendung Rollheringe, marinirte Heringe, geräuch. Heringe, Bratheringe, Riss. Sardinen, Rieker Sprotten und Büdlinje empfiehlt

Ernst Kretschmar, Fischhandlg.

Echte Parfümächen, sehr schön schlüssig, bei Felix Weidenbach.

Schöne Apfeläpfel, von 5 Pf. an, empfiehlt Felix Weidenbach.

Leckre neue Ralität. Datteln, schöne fleischige Plaumen, à Pfd. 25 Pf., große süße Bonnier Plaumen empfiehlt billigst Felix Weidenbach.

Zur Bereitung von f. Speisesenf empfiehlt f. engl. Senfmehl und Sarepta Felix Weidenbach.

Crème de Tapioca — Tagemehl zu Mehlspeisen bei Felix Weidenbach.

Deutsche echte Achtelziburgs Preiselbeer-
beeren empfiehlt Felix Weidenbach.

Parmesanäpfel Felix Weidenbach.

Gr. Kässheringe Felix Weidenbach.

Vinzen, à Pfd. 10 Pf., empfiehlt

Felix Weidenbach.

Christbaumlichter,

Wollnäpfe,

Pampertäpfel

empfiehlt billigst August Räpke.

Jur Weihnachtssäkerei

empfiehlt

feinste Weizenmehle,

Pa. II. gem. Buder, bei 5 Pf. à 28 Pf., im Sac. à Et. 27 1/2 Pf.

II. Karven-Buder bei 5 Pf. 30 Pf.

- Rosinen, à Pfd. 25 30 32 35 45 Pf.

- Sultaninen, à Pfd. 25 35 45 Pf.

- Corinthen, à Pfd. 20 25 35 Pf.

- Mandeln, süß und bitter, à Pfd. 75 bis 95 Pf., feiner Citronen, feinste Mandeln, 3 Et. 25 Pf., Puderzucker, C. & allzucker, Citronas, Vanille, sämmtliche Gewürze, garantirt rein.

ff. Süßrahm-Margarine, à Pfd. 60, 70, 80 Pf.

Apfelsinen, schöne süße Frucht, Baumäpfel, Wall- und Haselnüsse.

Gebrüder Thieme Nachfgr.,

Schloß- und Rastanienstr.-Ecke.

Siebert's Restauration.

Nächsten Freitag Schlachtfest.

Schusters Restauration.

Donnerstag, den 21. Dezbr.

Schlachtfest,

worauf ergebnisst einladet A. Schuster.

Restauration Germania.

Morgen Donnerstag laden zum Schlachtfest freundlich ein

O. Rische.

Gesellschaftshaus Nünchritz.

Dienstag, den 26. Dezember

Generalversammlung

des Säffervereins Nünchritz und Umgegend

Nachmittags ruht 3 Uhr. * D. V.

Dank.

für die vielen Beweise lieboller Theilnahme bei dem jünscheindest unsers herzlich geliebten Söhnen Hans sag n mir Allen, Allen hierdurch unsers liebgestüdeten, innigsten Dan. Das unser Kind so überreich mit Blumen bereit worden, that unsrer Kunden wesen wohl. Möge der liebe Gott Alle vor gleichen Schlachsäbeln bewahren.

Die trauernde Familie Nieler.

Dank.

Allen Denen, welche uns beim Tode und Begräbnisse unseres treuvergängen, heiligsten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Bürosdiener Heinrich Otto Richter, seine Theilnahme durch Wort und That, durch Blumenstrauß und ehrendes Geleite begleiteten, sprechen wir hierdurch unsers liebgestüdeten Dan aus.

Gröba, den 18. Deztr. 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Radmäntel

sowie hochfeine
Plüscht-Jackettes
in sehr geschmackvollen Fäcons empfehle
als passendstes Weihnachtsgeschenk.
w. Fleischhauer, Riesa.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum Besuch meiner Ausstellung in

Spielwaaren, Leder- und Galanteriewaaren, Glas-, Porzellan-, Wirthschafts- und Haushaltungs-Gegenständen

erlaube ich mir hiermit höflichst einzuladen.

A. W. Hofmann,
Riesa, Ecke Pausitzer- und Wettinerstraße.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt sein großes Lager in
Gold-, Silber-, Granat- u. Korallwaaren.



Eigene Fabrikate im Schaufenster.
Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

JOH. HOFFMANN,

Buchhandlung,

Riesa, Hauptstrasse 36

lädt zum Besuch seiner aufs Grossartigste ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

von Pracht- und Geschenkwerken, Jugendschriften und Bilderbüchern, Gesangbüchern, Kochbüchern etc. etc. ergebenst ein. Nicht am Lager befindliches wird schnellstens beschafft. Kataloge und Ansichtssendungen bereitwilligst.

Sterilisierte (feimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt ich nachstehende Artikel in grösster Auswahl.

Damen-Kleiderstoffe.

Schwarze und farbige Seidenstoffe, schwarze Cachemires und Fantasiestoffe, farbige Cheviots, Greiz-Geraer Stoffe, Ballstoffe in einem sehr schönen Sortiment, Lamas, Flanelle, Besätze und sämmtliche Damenschneidereiartikel.

Damen- und Kinder-Confection.

Wintermäntel, Capes, Jaquettes, Radmäntel in jeder Preislage, Kindermäntel, Knabenanzüge, Damenschlafröcke, fertige Hauskleider, Blousen, Matinées, Unterröcke, Schürzen, Schulterkragen.

Leinene u. baumwollene Waaren.

Weisses Leinen und Halbleinen, Hemdenbarchende, Pique-barchende, Druckbarchende, Inlets, Bettzeuge, Tisch- und Handtücher, Bettdecken, Taschentücher, bedrucktes und blaues Schürzenleinen.

Verschiedenes.

Seidene Herren- und Damentücher, Herren-Cravatten, seid. Taschentücher, Reisedecken, Schlafdecken, Tisch- und Sofadecken, Teppiche, Bettvorlagen, Fellvorlagen, Ball-echarpes und Kopfhüllen in grossartiger Auswahl, Boas, Sofakissen, Schlummerrollen, Schlummerpuffs, Riechkissen, Zeitungshalter.

Durch den ausschliesslichen Bezug regulärer Waaren, ferner durch Preise, welche den dafür gebotenen Qualitäten streng entsprechen, biete ich die grösstmögliche Sicherheit für billigen, strengreellen Einkauf.

Riesa Max Barthel, Riesa.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Vor Weihnachten bleibt Sonntags mein Geschäft bis Abends geöffnet.